

# Absolventenbefragung

## Hochschule Magdeburg-Stendal

Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester  
2010/11

Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

**Tabelle 1 Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010/11 )**

<b>Zentrale Themen</b>	Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen Retrospektive Bewertung des Studiums Individuelle Studienvoraussetzungen
<b>Methode</b>	Einladung zur Teilnahme an Online- Befragung per Postweg, drei Erinnerungen
<b>Grundgesamtheit</b>	1397 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Studienabschluss im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009
<b>Adressqualität</b>	22 unzustellbare Adressen (= 1,6 % der Grundgesamtheit)
<b>Antworten</b>	729 Absolventinnen und Absolventen Antwortquote: 53 % Antwortquote (brutto): 52 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	29.09.2010 - 31.01.2011

## 1 Anlage der Befragung

Im Wintersemester 2010/11 wurde an der Hochschule Magdeburg-Stendal eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen.

Hauptfragen sind dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Hochschule Magdeburg-Stendal ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (KOAB), das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2010/11 haben insgesamt 50 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 92.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a.

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2009. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Absolventinnen und Absolventen befragt.

Die Befragung wurde online durchgeführt, der Fragebogen konnte von den Absolventinnen und Absolventen im Internet ausgefüllt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert.

Zur Aktualisierung der Adressen wurden folgende Wege eingeschlagen: Postrücksendungen, Meldeämter, Serviceeinrichtung Uni (z.B. Alumni, Career-Center), sowie dezentrale Einrichtungen (Fachbereiche).

Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt viermal kontaktiert wurden (wenn sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilnahmen).

## **2 Fragebogenentwicklung**

Der Fragebogen wurde im Sommer 2010 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von HIS, INCHER, BAP u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet werden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden. Der Musterfragebogen wurde in der Konzeptionsphase mit den Studiendekanen der Fachbereiche, den Mitarbeitern des Career-Center und der zentralen Einrichtungen gemeinsam erarbeitet.

Der Fragebogen der Hochschule Magdeburg-Stendal enthielt 139 Fragen mit 558 Antwortmöglichkeiten. Aufgrund der automatischen Filterführung können im Onlinefragebogen viele Fragen automatisch übersprungen werden. Im Onlinefragebogen wurden im Durchschnitt 98 Fragen von den Befragten bearbeitet.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

## **3 Wer wurde befragt? Grundgesamtheit der Befragung & Adressenpool**

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009 einen Abschluss an der Hochschule Magdeburg-Stendal gemacht haben (Abschlussjahrgang 2009). Ausgenommen aus der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen von den Fernstudiengängen. Insgesamt 1397 Absolventinnen und Absolventen wurden befragt.

Über das Dezernat für studentische Angelegenheiten konnten von 1397 Absolventinnen und Absolventen Anschriften bezogen werden. Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten wie Geschlecht, Geburtsdatum, Matrikelnummer, erstes Studienfach, Abschlussart, Studienanfangsdatum sowie Studienabschlussdatum vor.

## 4 Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 29.09.2010 bis 31.01.2011 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (v.a. Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden während der Versandphase Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

### 4.1 Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden verschiedene Strategien genutzt (vgl. Tab. 2).

**Tabelle 2 Unzustellbare und aktualisierte Adressen**

	Anzahl	Prozent
<b>Adressen Gesamt</b>	1397	100 %
<b>Erfolgreiche Adressaktualisierung</b>	267	19 %
durch <i>Adressfactory</i>	0	0 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	52	4 %
durch Meldeämter	206	15 %
durch Telefon	0	0 %
durch Internet	0	0 %
Sonstiges	36	3 %
<b>Keine aktuelle Adresse vorhanden</b>	22	1,6 %
<b>Keine aktuelle Postanschrift, aber per E-Mail kontaktiert</b>	0	0 %

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). In 52 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen.

Während der Versandphase wurden unzustellbare Adressen zusätzlich über Meldeämter recherchiert.

Durch Meldeämter konnten insgesamt 206 Adressen erfolgreich aktualisiert werden.

Weitere 36 wurden auf sonstigem Weg aktualisiert (Serviceeinrichtung FH, dezentrale Einrichtungen der FH etc.).

Letztendlich stellten sich 1108 (79,3 %) der Postadressen der Hochschule Magdeburg-Stendal als korrekt dar (d.h. als vermutlich korrekt, sie wurden nicht als unzustellbar zurückgesendet), 267 (19,1 %) konnten aktualisiert werden. Bei 22 (1,6 %) Absolventinnen und Absolventen konnte keine neue Adresse ermittelt werden. Insgesamt wurden 1375 Adressen erfolgreich kontaktiert.

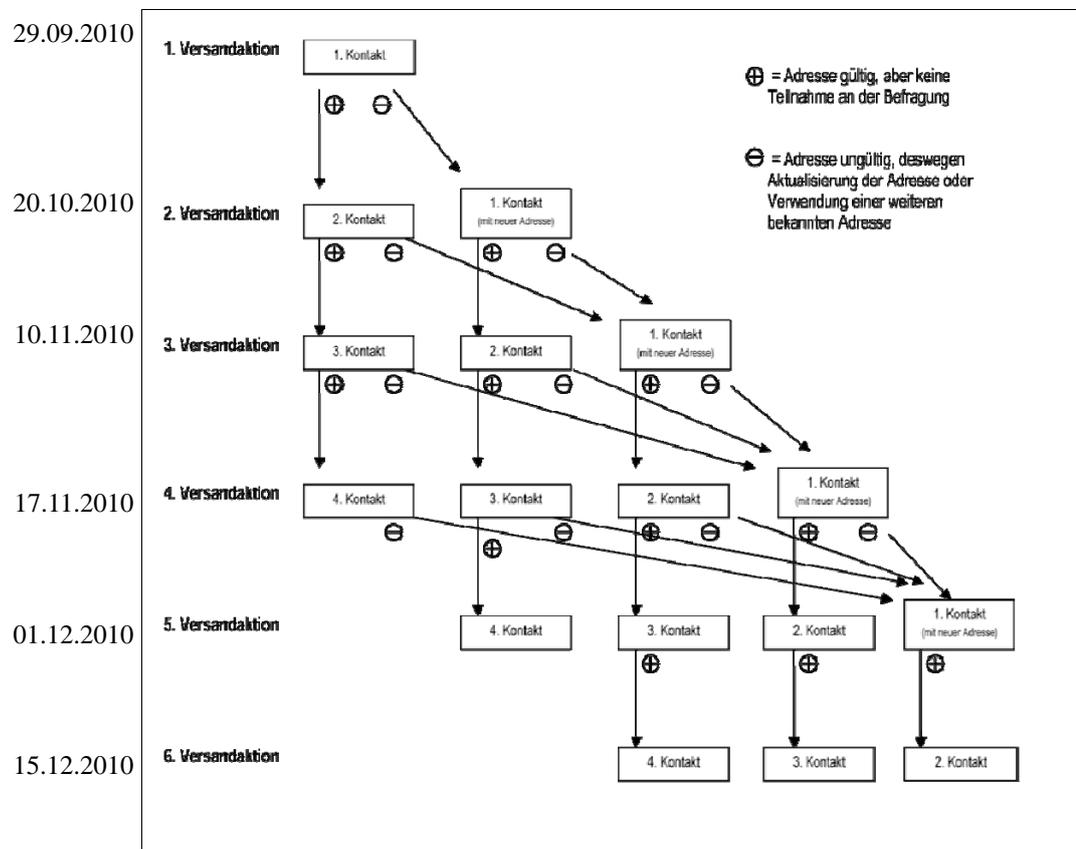
## 4.2 Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt bis zu 4-mal kontaktiert.

**Tabelle 3 Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen**

Versand	Datum	Anzahl der versandten Briefe	Inhalt
1.	29.09.2010	1397	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	20.10.2010	1079	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
3.	10.11.2010	912	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
4.	17.11.2010	92	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
5.	01.12.2010	839	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
6.	15.12.2010	162	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
Weitere Versandaktionen	0	0	

**Abbildung 1 Termine und Staffelung der Versandaktionen**



## 5 Antworten

Von den 1397 Absolventinnen und Absolventen konnten 22 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden. Von den 1397 kontaktierten Absolventinnen und Absolventen hat keiner die Teilnahme explizit verweigert, 729 haben auf den Fragebogen reagiert. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 52 % (bezogen auf alle 1397 Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 53 %. Insgesamt konnten 699 Fragebögen ausgewertet werden, die bereinigt vorlagen.

**Tabelle 4 Anzahl und Form der Antworten**

	Anzahl	Prozent
<b>AbsolventInnen Gesamt</b>	1397	
fehlende Adressen	0	
unzustellbare Adressen	22	
Anzahl der zustellbaren Adressen	1375	
<b>Antworten</b>		
insgesamt *	729	
Antwortquote brutto**		52 %
Antwortquote netto***		53 %
<b>Datenbereinigung</b>		
-Lurker (keine Fragen beantwortet)	7	
-PINs doppelt verwendet	0	
-Gelöschte Fälle (auf Wunsch der Hochschule)	0	
-Nicht ausgewertete Fälle (Rücklauf kam zu spät)	0	
-Drop-Outs (Ausfüllen des Fragebogens wurde vorzeitig abgebrochen)	23	
<b>Ausgewertete Antworten</b>	699	
Online-Antworten	699	96 %
Papier-Antworten	0	0 %
<b>Gesamtzahl ausgewerteter Fälle</b>	699	96 %

\* bereinigt: auswertbare Fälle

\*\* brutto: bezogen auf die Grundgesamtheit (= 1397 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs),

\*\*\* netto: bezogen auf alle Befragten (=die 1375 Absolventinnen und Absolventen, die erreicht werden konnten)

Von den Befragten haben 729 online und 0 mittels Papierfragebogen geantwortet. Die Quote der Online-Antworten liegt damit bei 100 %.

## 6 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, deren Antworten ausgewertet werden, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

### 6.1 Soziodemographische Verteilung

**Tabelle 5 Soziodemographische Merkmale der Befragungsteilnehmer**

	Alle AbsolventInnen des befragten Jahrgangs	Ausgewertete Antworten (n=699)
<b>Geschlecht 1)</b>		
männlich	44,4 %	45,6 %
weiblich	55,6 %	54,4 %
<b>Fachbereich 2)</b>		
IWID	20,5 %	22,6 %
Bauwesen	13,0 %	14,6 %
Sozial- und Gesundheitswesen	22,4 %	22,7 %
Chemie/Pharmatechnik	3,7 %	3,6 %
Wasser- und Kreislaufwirtschaft	6,2 %	5,2 %
Kommunikation & Medien	11,0 %	10,4 %
Wirtschaft	7,6 %	6,4 %
Angewandte Humanwissenschaften	13,4 %	13,0 %
Architektur	2,2 %	1,4 %
<b>Art des Studienabschlusses 3)</b>		
Bachelor	39,2 %	42,1 %
Master	2,9 %	2,9 %
Diplom	57,9 %	55,1 %

1) Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=.89$ ;  $df=1$ ;  $p=0.344$ )

2) Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=15.11$ ;  $df=8$ ;  $p=0.057$ )

3) Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=4.98$ ;  $df=2$ ;  $p=0.083$ )

Die Verteilungen von Männern und Frauen unterscheiden sich nicht signifikant: Die geringen Abweichungen sind statistisch nicht bedeutsam und können somit vernachlässigt werden.

Untersucht man die Antwortquote nach Fachbereichen, so lässt sich hier feststellen, dass AbsolventInnen der Fachbereiche IWID und Bauwesen etwas überrepräsentiert und besonders AbsolventInnen der Fachbereiche WKW und Wirtschaft etwas unterrepräsentiert sind. Bachelor-AbsolventInnen sind ebenfalls überrepräsentiert in der Gruppe, deren Antworten in die Auswertung eingehen.

## 6.2 Nicht kontrollierbare Verzerrungen

Möglich ist, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Während sich dies beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eine der Aufgaben der Absolventenbefragung.